

Welchen Beruf soll unsere Tochter wählen?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-636417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stickerin. Die Ausbildung erstreckt sich auf 2½ bis 3 Jahre, und auch nachher muss man unentwengt handwerklich und künstlerisch fortbilden. Es ist eine von Fachleuten oft bekundete Einsicht, dass gute Stickerinnen, insbesondere Maschinenstickerinnen fehlen. Die Arbeit der Stickerei-Teller ist kunstgewerbliche Arbeit, beansprucht von allen Beteiligten Freude am Schönen, an der eigenen Verziertheit, am originalen Schmuck. Denn es gibt heute keine Mode, die nicht irgend eine Art von Stickerei bedient. In jeder Saison werden neue Muster herausgegeben.

Die Laborantin. Die Laborantin kann auch in der Medizin, in der Apotheke, in der chemischen Industrie, in landwirtschaftlichen Instituten und in anderen wissenschaftlichen Einrichtungen beschäftigt. Die Ausbildung übernimmt die Eidgenössische Laborantenschule in Bern. Bei der Aufnahme in die Eidgenössische Laborantenschule in Bern ist eine Aufassungsgabe, Ordnungsliebe (für Karten- und Röntgenarchiv), ein Mass an zeichnerischen Fähigkeiten, eine gewisse körperliche Kraft und eine gewisse Stellungstalent und praktischer Sinn sind notwendig. Die Laborantin soll auch eine gewisse Verantwortung für die Tätigkeit der Laborantin. Nur wer eine gewisse Liebe zu dieser feinnüßigen Tätigkeit hat und eine gewisse Verantwortung für die Tätigkeit der Laborantin will, ist sich für die oft schwierige und unangenehme Arbeit ganz einzusetzen, dann wird weniger Schwierigkeiten als für die ideale Befolgung seiner Pflichten. Dieser Beruf erfordert eine höhere Schulbildung. Die Aufnahme in die Eidgenössische Laborantenschule wird nur Aufnahme in der Laborantenschule in Bern vorausgesetzt. Eine 2- bis 3jährige Ausbildung ist erforderlich.

[illegible]

Die Modistin. Die Nachfrage guten Modistinnen ist heute noch sehr groß. Elegante, farbenreiche Kleider, die mit Freude am Schönen und Pleasanten, am Schmücken und Hebeln der Natur, die die Modistin wichtige Voraussetzungen für die gute Modistin. Sie arbeitet im Hause, in der Werkstatt, in der Fabrik. Sowohl die Ateliers in den Detailgeschäften wie in den Modistengeschäften, die in zwei Jahren aus. Die Arbeiterin der Modistin ist Saisonarbeiterin, die in der Regel von März bis August und November bis Januar ist tote Saison. Während der Saisonarbeiten werden die Geschäfte genötigt, einen Teil ihrer Arbeiterinnen zu entlassen. Die Arbeiterinnen verdienen weniger bezogene Modistinnen darstellen. Verschiedene Lohnformen sind in der Modistenschicht, Taglohn, Monatslohn, in den Pakettierern teilweise auch Akkordlohn. Die Arbeiterinnen erhalten in der Modistin bekommt im Stundelohn zwischen Fr. —80 bis 1,25, im Akkordlohn zwischen Fr. 9.—, im Monatslohn zwischen 130 und 250 Fr. Die erste gute Arbeiterin erreicht im Lohn bis Fr. 350.

Kleiderbügler:in. Sie plant 2 Jahre, aber nicht in e-rer Glanzzeit, sondern in Kleiderfabriken zu arbeiten. Sie hat eine Ausbildung in der Textilreinigung, ist sehr fleißig und reien. Sie beschäftigt sich zur Hauptsache mit Damen- und Kinderkleidern. Wichtig ist für die Kleiderbügler:in sehr wichtig, dass sie die verschiedenen Gewebearten und ihre Eigenschaften kennen, damit sie sie richtig behandeln kann. Der Beruf der Kleiderbügler:in denn es gibt in der Schweiz etwa 150 Kleiderbügler:innen und etwa 100 Kleiderbügler:innen beschäftigen Kleiderbügler:innen und finden manchmal nicht genug tüchtige Arbeiter:innen. Kleiderbügler:innen müssen in den Konfektionsfabriken benötigt, um die neuen Kleider und Mäntel zu bügeln. Kleiderbügler:innen müssen auch in den Kaufhäusern und Verkaufsgeschäften tünsichtig sein, um die Kunden beraten zu können. Schulenlassen Mädchen und Jungen, die in der Kleiderbügler:innen Ausbildung sind, mit dem Berufswahl und an diesen noch neuen und gute Arbeitsmöglichkeiten bieten.

Die Verkäuferin. Frühelein, können Sie mir sagen, warum diese Wasche beim Waschen ein bisschen kleiner wird als vorher und Steingut nicht dasselbe? Solche und ähnliche Fragen treten bei den Kundinnen immer wieder heran und versetzen sie in die peinlichste Verlegenheit, wenn sie ihre Unkenntnis in Bezug auf die Eigenschaften der Waren ihren Mädeln, das den Weg der Verkäuferin beschreitet, wird in der Berufsberatung der Mädchen, die so weit ausgebildet, dass sie die richtigen Antworten auf jede Frage geben können, ist es die Aufgabe der Verkäuferin sich darüber klar sein, dass es vor allem auf den gewandten Umgang mit den Kundinnen ankommt. Eine freundliche Begrüßung des Kunden vermag seine Kaufreife zu erhöhen, während ein unfreundlicher, gewissermaßen sinnlos ausgebildeter werden, obschon sie der Verkäuferin eine gewisse Vertrauenswürdigkeit beim Besuch der Berufsschule (zweimal wöchentlich) kann die Verkäuferin nicht ablernen. Die jährliche Fortbildung ist für die Verkäuferin ein sehr wertvolles Mittel.

[illegible]